Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 52

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

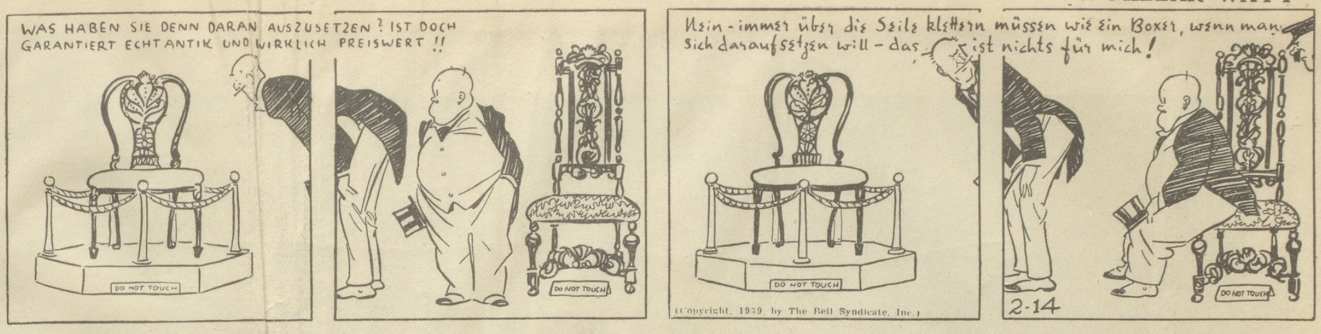
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

J. MILLAR WATT



Paß-Wandrer

(Sylvester)

Wandrer, wenn der Tag sich neigt,
Wird dir schwer heut Kopf und Schuh,
Weil dein Schritt zum Paß ansteigt ...
Hinterm Berge kommt die Ruh!

Einsam ist der Alpenweg,
Steil die letzte Wanderfahrt.
Blühend wächst ein Eisgeheg
Dir um Braue, Brust und Bart.

Eiserstarrt, gerinnt dein Blut,
Nebel deckt dein Aug im Flor.
An dem Steilhang treibt ein Hut,
Aus dem Schneefeld blickt ein Ohr ...

Ach, kein Mensch wird es gewahr,
Weht auch mich der Schnee einst zu!
Und der Wind pfeift Jahr für Jahr:
Hinterm Berge kommt die Ruh ...

Carl Friedrich Wiegand

Gegner von Barth

Eifrig disputierend saßen zwei Theologen beisammen, als ich in Begleitung der Frau Pfarrer in das Zimmer trat. Sofort wurde dem jüngern Herrn meine Wenigkeit vorgestellt, wobei der Herr Pfarrer zu seinem Collega sagte: «Das ist nun ein eifriger Gegner von Bart.» Erstaunt und mit etwas Mißtrauen wurde ich sogleich von dem Jünger Karl Barths unter die Lupe genommen. Man sah es ihm an, daß er drauf und dran war, mich um die Gründe meiner Gegnerschaft zu dem großen Theologen zu befragen. Bevor dies aber geschehen konnte, fand die Sache zur allgemeinen Heiterkeit ihre Aufklärung, indem der Herr Pfarrer dem andern mitteilte, ich sei Coiffeur und gekommen, ihn von seinem Barte zu befreien

E. W. B.

Lieber Nebelspalter!

Ein im Aktivdienst stehender Stimmberechtigter hat seine Stimme zu dem Bundesgesetz über die Versicherung des Bundespersonals durch folgenden Reim kundgetan:

Ich stimme gar nüd ja — nüd nei,
Mir händ im Tag glichnur 2 Stei
Und chönd dänk au nolang nöd hei.

Ein Ernsthafter

Scherzfragen

Wer errät das Tier, das auf dem Kopfe geht? (Laus.)

Was für Rosen stecken satt im Busch, in Hosen? (Matrosen.)

Mein Schulfreund Heiri hat mit seiner Gattin einige Jahre in Afrika zugebracht und verbringt nun seine Ferien in der Schweiz. Seine Gattin erzählte folgendes Episödchen:

Jedes Vierteljahr verabschieden sich die Hausboys und Köche. Sie arbeiten nie länger an einem Stück. Ich sagte dann zu ihnen: «Ihr habt es doch schön! Ihr könnt gehen und ich muß bleiben.»

Da grinste der schwarze Koch: «Monsieur kann sich ja zwei Frauen nehmen, dann können Madame auch in die Ferien gehen!»

Vino

Humor aus dem Grenzdienst

Unser Bataillonsstab bezieht Quartier im «Ochsen». Davor kommt eine Schildwache, deren Wachtbefehl lautet: «Ich bewache den Ochsen!» Anderntags meldet der wachestehende Füsel dem inspizierenden Offizier verdattert: «Ich bewache die Ochsen!»

Der Offizier zeigte keine Hörner, sondern ein herzliches Schmunzeln.

Kari

+

Die HD. unseres Stabes sitzen beim Mittagessen. Es gibt wieder einmal weiße Böhnchen an einer Tomatensauce. Da schnödet einer: «Scho wieder das cheibe Radio-Gmües!»

«Radio-Gmües? Was isch das?»

«He ... eifach! — Auf Wiederhören in einer Stunde!»

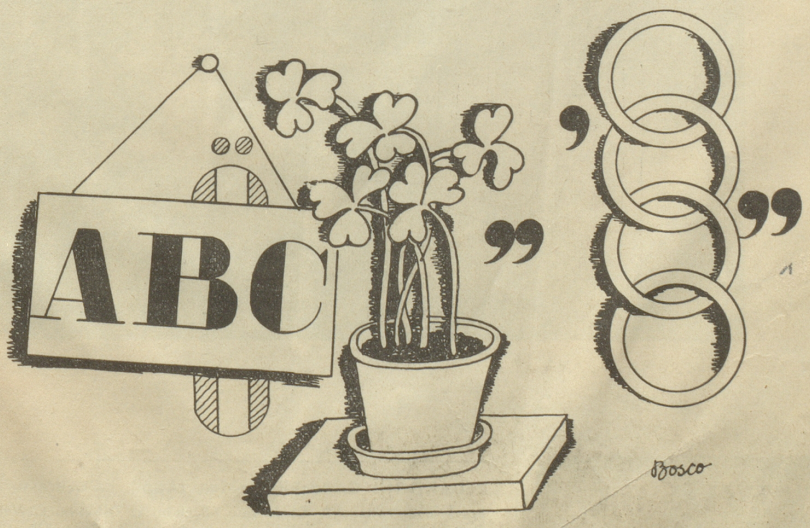
F. Br.

+

Mitternacht. Schildwache Nr. 1 hat es sich in einer Ecke gemütlich gemacht und schnarcht. Unser Original von Hauptmann passiert den Posten. Im Wachtlokal das gleiche Bild: auch der Wachtkommandant schläft! ... Der Hauptmann weckt den Mann und sagt lächelnd: «Ihr sind mer no schöni Kärli, uf der Wach z'pfuse! Und wenn ech iez eine verwütschti?»

We-schi

Das Rätsel von Bosco



Ein berühmter Schweizer!

Auflösung Seite 18 unten